

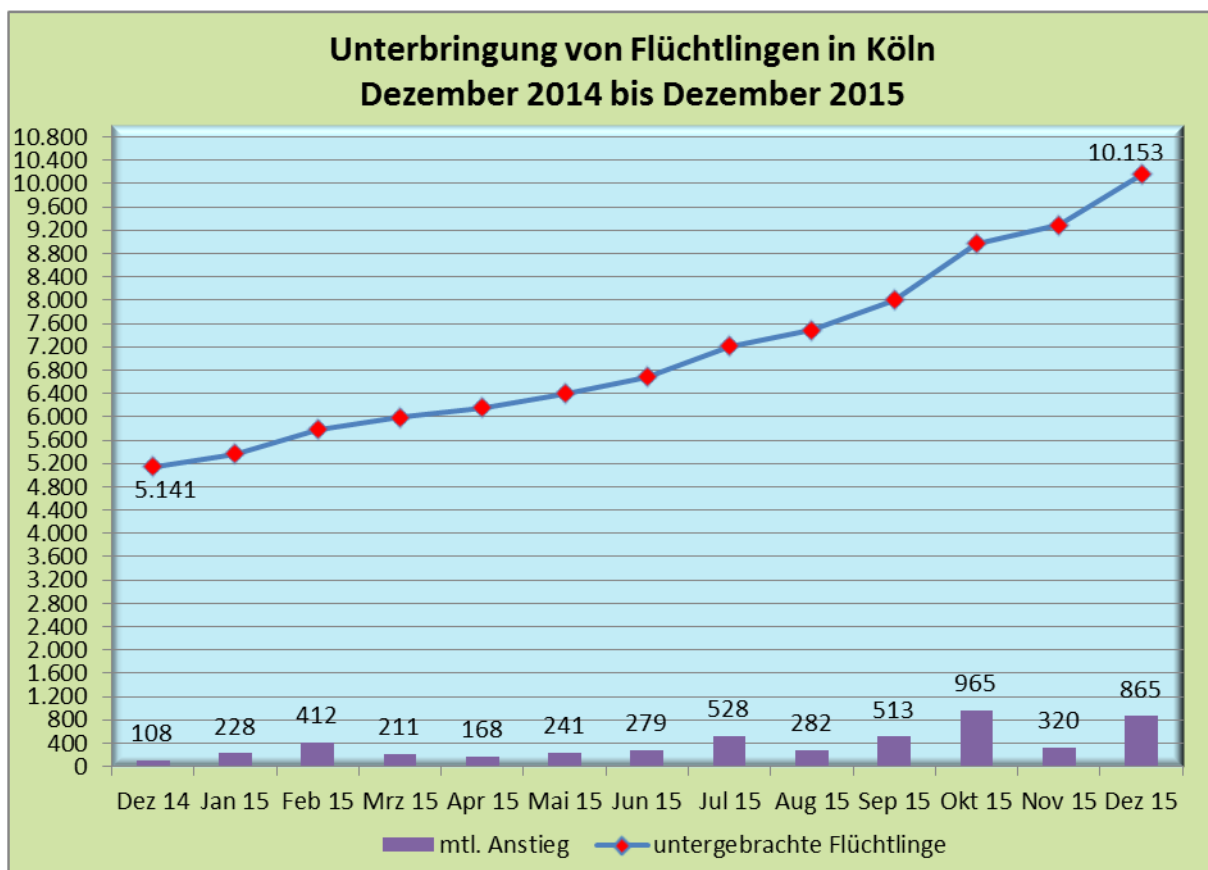
Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	14.01.2016
Integrationsrat	18.01.2016
Sportausschuss	03.03.2016

Information zur aktuellen Situation der Flüchtlingsunterbringung

Bereits im Jahr 2014 verzeichnete die Stadt mit einem Anstieg untergebrachter Flüchtlinge von 2.069 auf insgesamt 5.141 Personen den höchsten Anstieg seit Dokumentation der jährlichen Flüchtlingszahlen Anfang der 90er Jahre. Dieser Anstieg wurde im Jahr 2015 noch einmal deutlich übertroffen. Zum Jahresabschluss 2015 hat die Stadtverwaltung 10.153 Flüchtlinge auf Kölner Stadtgebiet untergebracht.



Insgesamt wurden 5.012 Menschen zusätzlich eine Unterkunft ermöglicht, mehr als die Hälfte der Menschen (2.663) kamen dabei in den letzten vier Monaten nach Köln. Mit gemeinsamer Anstrengung der gesamten Stadtverwaltung konnte es gelingen, drohende Obdachlosigkeit von Flüchtlingen insbesondere in den letzten Monaten des Jahres 2015 abzuwenden. Möglich war dies in bedeutsamer Weise durch die Bereitschaft von Schule und Sport, in Zeiten nicht auskömmlicher, neuer Ressourcen zur Flüchtlingsunterbringung auf städtische Turnhallen zurückgreifen zu können.

Oberstes Ziel der Verwaltung muss es daher in 2016 sein, diesen Zustand von aktuell 17 gesperrten Turnhallen zur Flüchtlingsunterbringung (15 sind bereits in der Belegung) nicht weiter auszubauen. Eine Vielzahl dauerhafter Plätze in den verschiedensten Unterbringungsformen müssen geschaffen werden, um schnellstmöglich die Anzahl der Notunterkünfteplätze in Turnhallen und vergleichbaren Standorten reduzieren zu können. Ein großes Bündel weiterer Maßnahmen ist bereits in der Umsetzung, anbei eine Übersicht der kommenden Maßnahmen Stand 05. Januar 2016 bis Ende März 2016.

Standort	Stadtteil	Unterbringung	Belegung	Plätze
Posadowskystraße	Höhenhaus	Wohnhaus	01/2016	95
Merlinweg	Rondorf	Systembau	01/2016	150
Hardtgenbuscher Kirchweg	Ostheim	Leichtbauhallen	01/2016	400
Berrenrather Straße	Sülz	Container	01/2016	80
Robert-Perthel-Straße	Longerich	Gemeinschaftsunterkunft	02/2016	156
Heinrich-Rohlmann-Straße	Ossendorf	Systembau	02/2016	142
Kuckucksweg	Godorf	Wohnhaus	02/2016	80
Eygelshovener Straße	Rodenkirchen	Container	03/2016	300
Bonner Straße	Bayenthal	ehem. Bonotel	03/2016	152
Mathias-Brüggen-Straße	Ossendorf	Gemeinschaftsunterkunft	03/2016	200
Ostmerheimer Straße	Merheim	Wohnhaus (NA)	03/2016	160
Ringstraße	Rodenkirchen	Wohnhaus	03/2016	550
Hermann-Heinrich-Gossen-Straße	Marsdorf	Container	03/2016	152
Potsdamer Straße	Weiden	Wohnhaus	03/2016	80

Weiterhin abhängig wird die Stadt allerdings von den erteilten Zuweisungen durch die Bezirksregierung Arnsberg bleiben. In der ersten Januarwoche wurden 285 Zuweisungsbescheide übermittelt, für den 11. bis 13.01. sind bereits 152 Personen angekündigt. Dementsprechend muss die Stadt auch in den ersten Wochen des neuen Jahres mit anhaltend hohen Zuweisungszahlen in einer Größenordnung von mindestens 300 Personen je Woche rechnen. Die erfolgreiche Reduzierung von Notunterkünften ist daher neben der Schaffung neuer Unterkünfte maßgeblich verknüpft mit den Zugangszahlen an Flüchtlingen, die in den nächsten Monaten nach Köln kommen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist davon auszuge-

hen, dass auch im Jahr 2016 eine mit 2015 vergleichbare Größenordnung an Flüchtlingen in die Bundesrepublik gelangen wird. Entsprechend hoch bleibt daher der Handlungsdruck für Köln, allein für die neu ankommenden, schutzsuchenden Menschen ausreichend Unterkunftsplätze zur Verfügung zu stellen.

Ein wichtiger Baustein der Flüchtlingsunterbringung im Jahr 2015 war die Arbeit des Auszugsmanagements. Das Projekt wurde 2011 begonnen und mit den Jahren sukzessive auf aktuell 6 Vollzeitstellen, zu gleichen Teilen verteilt auf das Deutsche Rote Kreuz, Caritas und den Kölner Flüchtlingsrat, erweitert. Die mit den Projektträgern abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen sehen vor, dass am Ende jeder Projektphase pro Stelle 100 Unterkunftsplätze zur Verfügung stehen sollen, die durch das „Auszugsmanagement“ freigeworden sind.

In der 2. Projektphase vom 15.10.2013 bis zum 14.10.2015 wurden insgesamt 726 Personen (240 Parteien) in Wohnraum vermittelt. Auf das gesamte Jahr 2015 betrachtet konnten durch das Auszugsmanagement 233 Wohnungen vermittelt werden, in denen 675 Personen ein neues Zuhause gefunden haben. Das Auszugsmanagement hat damit erheblich zur Entlastung der Unterbringungssituation beigetragen.

In der neuen Projektphase, beginnend seit dem 15.10.2015 konnten bereits 228 Personen (84 Parteien) vermittelt werden. Auch hier ist davon auszugehen, dass die Zielvorgaben von 600 Personen bis zum Ende der Projektphase am 14.10.2017 weit übertroffen werden.

Zum nächsten Sitzung des SoSe am 25.02.2016 erfolgt die Berichterstattung zur aktuellen Flüchtlingssituation wieder in der bekannten Berichtsform, jedoch in neuer Struktur.

**In Vertretung
gez. Klug**